

Newsletter SPKoM Südliches Rheinland



Ausgabe 22

Der Prozess der Anerkennung der Traumafolgestörungen als eigenständigem Krankheitsbild hat mehrere Jahrzehnte gedauert. Noch 1963 schrieb der aus Wien in die USA (1938) emigrierte Psychoanalytiker Kurt Eissler in der Zeitschrift *Psyche* einen Artikel „Die Ermordung von wie vielen seiner Kinder muss ein Mensch symptomfrei ertragen können, um eine normale Konstitution zu haben?“. Erst 1980 wurde die Diagnose Posttraumatic Stress Disorder (PTSD) in das amerikanische Diagnose-Manual DSM IV aufgenommen. Dann, 11 Jahre später, wurde die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) in die Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 als eigenständige Krankheit aufgenommen (1991).¹

Heute wird in Bezug auf die psychiatrische Versorgung der Geflüchteten über die Sinnhaftigkeit der dolmetschergestützten Therapie diskutiert. Es wird oft von Expert_innen gesprochen, die mögliche wissenschaftliche Begründungen gegen die dolmetschergestützte Therapie haben. Es wird noch leider manchmal missachtet, dass die Psychosoziale Zentren für Geflüchtete seit Jahrzehnten dolmetschergestützte Therapien erfolgreich anbieten.

Die neuesten Studien außerdem bestätigen, dass die dolmetschergestützte Therapie genauso wie eine Therapie ohne einen Dolmetscher_in wirksam ist.^{2 3} Dafür braucht man allerdings gut geschulte Dolmetscher_innen und Therapeut_innen.⁴

Auch in der Sozialpsychiatrie wird es in der Zukunft, schwer den Auftrag der Inklusion ohne Dolmetscher_innen zu erfüllen. Die Frage ist daher nicht, ob die dolmetschergestützte Therapie sinnvoll ist, sondern, wann und wer die Dolmetscher_innen finanziert.

Die Argumentation, dass die Übernahme der Dolmetscherkosten viel Geld kostet, ist auch Überlegens bedürftig. Wir sprechen hier über viele Menschen in Deutschland, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, aber eine adäquate psychiatrische Versorgung benötigen. Die Missverständnisse in der Kommunikation kosten dem Staat im Nachhinein nicht weniger Geld (Chronifizierung, Arbeitsunfähigkeit, Integrationsschwierigkeiten etc.).

Es soll dabei nicht übersehen werden, dass viele Hauptamtliche auch von qualifizierten und finanzierten Dolmetscher_innen profitieren würden. Die ungeklärte Finanzierung und unzureichende professionelle Begleitung (wie Schulungen, Supervision) der Dolmetscher_innen verursachen nicht nur Frustration sondern kosten wiederum viel Geld.

Die Kooperationen mit den Institutionen, die Kultur- und Integrationsmittler_innen für Gesundheits- und Sozialwesen zur Verfügung stellen, könnten die entsprechende Qualität gewährleisten. In NRW bestehen solche Kooperationen mit Bikup in Köln⁵ und SprInt in Wuppertal auf der LVR und auf der kommunalen Ebene (LVR-Klinikverbund, Stadt Köln etc.).

¹ Seidler, Günter H.: Einleitung. Geschichte der Psychotraumatologie. In: Maercker, Andreas (Hrsg.): Posttraumatische Belastungsstörungen. Springer, 4. Aufl., 2013, S. 9.

² Flory, Lea: Gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten mit Traumafolgestörungen. Unter: http://www.vielfalt-mediathek.de/data/artikel_ida_gefluchtete_traumafolgestörungen.pdf (abgerufen am 10.03.2016)

³ Vorschlag der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) und der Bundesärztekammer (BÄK) zu den Eckpunkten eines Modellprojektes zur Verbesserung der Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge. Unter: <http://www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/psychotherap-89.html> (abgerufen am 16.11.2015)

⁴ Dolmetschergestützte Psychotherapie: Leitfaden "Therapie zu dritt". Unter: http://www.emdria.de/fileadmin/user_upload/emdira/PDF/Aktuell/Leitfaden_Therapie_zu_dritt.pdf (abgerufen am 17.06.2015)

⁵ <http://www.bikup.de/> und <http://www.sprint-wuppertal.de/>



VERANSTALTUNGSHINWEISE

03.05.2016

INKLUD:MI-Netzwerkkongress zur Situation von Flüchtlingen und (EU-)Zugewanderten: Gesundheit, Behinderungen und psychische Erkrankung: Herausforderungen für Dortmund und andere Städte

Im dritten Jahr findet der INKLUD:MI-Netzwerkkongress statt. Damit wird der Austausch zwischen aktiven und engagierten Menschen aus der Behindertenpolitik und -arbeit mit Menschen aus der Migrantenpolitik und -arbeit fortgesetzt.

Veranstaltungsort: Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstraße 50, in 44147 Dortmund

Veranstalter_in: Das Netzwerk von [Inklud:Mi]

TN-Gebühren: 15,00 € inkl. Verpflegung

Weitere Informationen: http://ibb-d.de/wp/wp-content/uploads/2016/03/inkludMi_Kongress2016_Flyer_web.pdf

09.05.2016

Vortrag: Kultursensible Pflege. Integrative oder segregative Versorgung von älteren Menschen mit Migrationshintergrund?

Referentin: Hülya Dogan, Vorsitzende der Fraueninitiative für Bildung und Erziehung (FIBER e.V.), Bonn

Veranstaltungsort: LVR-Klinik Bonn, Haus 3, Tagungsraum II, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn

Veranstalter_in: Gerontologisches Forum Bonn

TN-Gebühren: kostenlos

Weitere Informationen: http://www.klinik-bonn.lvr.de/de/nav_main/fachpublikum/gerontologisches_forum_1/gerontologisches_forum.html

09.05.2016

Trauma, Migration und Flucht: Verwundete Seelen auf der Flucht

Zusatzveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Sozialpsychiatrischen Diensten oder Betreuungsstellen im öffentlichen Gesundheitsdienst arbeiten sowie in Betreuungsstellen für Frauen

Veranstaltungsort: Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Straße 236, 33649 Bielefeld

Veranstalter_in: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen

TN-Gebühren: Regulärer Preis 157,00 €

Anmeldung und weitere Informationen: http://www.akademie-ogw.de/fileadmin/customers-data/PDFs/I_24_16.pdf

19. – 20.05.2016

Identitäten in der Migrationsgesellschaft – individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen rassistischer und antisemitischer Diskriminierung

Die Tagung wird sich dem Themenkomplex der Identitätsbildung widmen und diskutieren, wie sich Subjektivierungs- und Kollektivierungsprozesse in unserer Gesellschaft entlang der Kategorien Rassismus, Antisemitismus und Flucht vollziehen.

Veranstaltungsort: Melanchthon-Akademie Köln, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

Veranstalter_in: Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs), Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit IDA-NRW etc.

TN-Gebühren: 25,00 €

Anmeldung und weitere Informationen:

http://makdokumente.kirchekoeln.de/16_1rassismus.pdf

16.06.2016



Gesundheitsversorgung von Papierlosen

Veranstaltungsort: Akademie des Sports des LSB Niedersachsen e. V.,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Veranstalter_in: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AfS)

TN-Gebühren: 20,00 €

Anmeldung und weitere Informationen: http://www.gesundheit-nds.de/images/pdfs/flyer16/Gesundheitsversorgung-von-Papierlosen_web.pdf

22.06.2016

Fachvortrag: Interkulturelle Begegnung in der Psychotherapie

Referentin: Yesim Erim, Erlangen

Veranstaltungsort: Rhein-Klinik, Luisenstraße 3, 53604 Bad Honnef

Veranstalter_in: Rhein-Klinik Bad Honnef, Evangelisches Johanneswerk

TN-Gebühren: 25,00 €

Anmeldung und weitere Informationen: http://www.rhein-klinik.de/fileadmin/content/rhein/Weiterbildung/2016_01_01_Flyer_Curriculum_2016.pdf

25.06.2016

6. Internationale Personzentrierte Kinder- und Jugendpsychotherapie Tagung Kinder, Jugendliche und Familien in unruhigen Zeiten

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder- und Jugendpsychotherapeut_innen und Kolleg_innen die therapeutisch und oder beraterisch mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten.

Veranstaltungsort: Schönblick, Willy-Schenk-Straße 9, 73527 Schwäbisch Gmünd

Veranstalter_innen: VPKJ und Institut für Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung Stuttgart (IGB)

TN-Gebühren: 120,00 €

Anmeldung und weitere Informationen: <http://www.igb-stuttgart.de/kindertherapietagung-2016/>

25.06.2016, Zusatztermin am 26.6.2016

Erste-Hilfe-Fachtag: Tagung: Systemische Perspektiven zu Flucht – Trauma – Resilienz

Was brauchen Menschen die in unser Land geflohen sind an "Erster Hilfe" aus medizinischer und psycho-sozialer Perspektive, um langfristig gesund zu bleiben? Und was brauchen Fachkräfte in den unterschiedlichen Systemen, um diesen Menschen "sichere Orte" zu schaffen? Wir alle stehen bei diesen Themen vor Herausforderungen und Fragen, auf die es bisher nur wenig entwickelte, dem Bedarf entsprechende sowie professionell vertretbare Antworten gibt auch nicht aus der systemischen Welt.

Veranstaltungsort: Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm

Veranstalter_in: Institut für Systemische Ausbildung und Entwicklung Weinheim

TN-Gebühren: 99,00 €

Anmeldung und weitere Informationen: <http://www.aekno.de/page.asp?pageID=11355>

07. – 08.07.2016

Armutskongress: Zeit zu(m) Handeln

in Fachforen, Workshops und Diskussionen gemeinsam dem Thema Armut stellen. Wir wollen den Fragen nachgehen, was Armut in reichem Land bedeutet, wer die Betroffenen sind und - ganz besonders - was wir dagegen tun können.

Veranstaltungsort: Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58, 10117 Berlin

Veranstalter_in: Der Paritätische Gesamtverband, Pro Asyl etc.

TN-Gebühren: 50,00 €

Anmeldung und weitere Informationen: <http://www.armutskongress.de/der-armutskongress/zeit-zum-handeln/>

FORTBILDUNGEN

20.05. und 21.05.2016

Migration und Trauma

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Sozial-pädagogen, Erzieher_innen, Lehrern, Psychologen, Psychotherapeuten sowie alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, die mit interkulturellem Klientel arbeiten und interessiert sind, sich ein vertieftes Verständnis über das Thema Migration als ein potentiell traumatisches Erlebnis bei Immigranten zu erarbeiten.

Veranstaltungsort: Kennedyallee 78, 60596 Frankfurt am Main

Veranstalter_in: Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung

TN-Gebühren: 275 €

Anmeldung und weitere Informationen:

http://www.infodienst.bzga.de/?uid=2e58ff5c289f191cfde10fa2524cb874&id=teaserext5.19&id_x=5678

25.05. und 26.05.2016

Lebenssituation von Heranwachsenden in Migration und Flucht

Im ersten Teil der Fokus auf Migration von Kindern im Allgemeinen und im zweiten Teil auf Flucht als besondere Art der Migration liegt. Ziel ist es, dabei eine konkretere Vorstellung zu bekommen, welche Herausforderungen und Belastungen, aber auch welche Stärken und Ressourcen durch die Migration für Kinder und Jugendliche entstehen können.

Veranstaltungsort: Stephansstift. Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH Hotel und Tagungshaus, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover

Veranstalter_in: Stephansstift. Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH

TN-Gebühren: 69 € Ü/V/DZ + 155 €

Anmeldung und weitere Informationen:

[http://www.stephansstift.de/622.html?&no_cache=1&tx_zebsem_pi1\[showUid\]=62447&cHash=01442d63eba43742888adc2e861b3ea5](http://www.stephansstift.de/622.html?&no_cache=1&tx_zebsem_pi1[showUid]=62447&cHash=01442d63eba43742888adc2e861b3ea5)

15.06.2016

Kommunikation mit Eltern von Flüchtlingskindern

In diesem Tagesseminar steht die Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Migranten im Vordergrund, die gemeinsam etwas für das Wohl der Heranwachsenden tun möchten.

Veranstaltungsort: Stephansstift. Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH Hotel und Tagungshaus, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover

Veranstalter_in: Stephansstift. Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH

TN-Gebühren: 89 € inkl. Verpflegung

Anmeldung und weitere Informationen:

[http://www.stephansstift.de/622.html?&no_cache=1&tx_zebsem_pi1\[showUid\]=62460&cHash=f740aa0309a33b56d04388d4a175fa25](http://www.stephansstift.de/622.html?&no_cache=1&tx_zebsem_pi1[showUid]=62460&cHash=f740aa0309a33b56d04388d4a175fa25)

ANLAUFSTELLEN UND INFOMATERIAL

Angebot für traumatisierte Geflüchtete

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Bonn stellt im Rahmen ihres Beratungs- und Unterstützungsangebotes für traumatisierte Flüchtlinge mehrere Angebote zur Ver-



fügung. Es wurden u.a. zwei neue Angebote auch für die Ehrenamtliche entwickelt. Weitere Informationen unter: http://www.beratung-bonn.de/aktuelles/neues_angebot_fuer_mitarbeiter_innen_der_fluechtlingshilfe/index.html

Internetseite refugee-trauma.help

Psychiaterin Dr. Birgit Kracke aus Solingen hat mit ihren Kolleg_innen eine Internetseite für Geflüchtete und auch für die Helfer_innen entwickelt. Die Erste-Hilfe-Seite zum Thema Trauma läuft sowohl auf dem Desktop-Rechner als auch auf dem Smartphone, das fast alle Flüchtlinge nutzen. Die Website wird aktuell so konzipiert, dass sie bei weiter eingehenden Texten und Materialien bzw. Übersetzung in verschiedene Sprachen problemlos erweitert werden kann. Zurzeit stehen die Materialien in 12 Sprachen zur Verfügung.

Texte und Audio-Dateien zum kostenlosen Download unter:

<http://www.refugee-trauma.help/>

Arbeitskreis Migration und Psychiatrie Bonn

Begegnung mit traumatisierten geflüchteten Menschen

Ein Ratgeber für Ehrenamtler/-innen und andere Engagierte

Ehrenamtliche kümmern sich um Geflüchtete – in den Heimen, bei Freizeitangeboten und Behördengängen oder in den Kleiderkammern. Und oft treffen sie auf traumatisierte Menschen. Wie sollte man ihnen gegenüber auftreten? In dem Flyer finden Sie Tipps, was Ehrenamtliche im Umgang mit traumatisierten Geflüchteten beachten sollten und welche Hilfeangebote es in der Stadt Bonn gibt.

http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2016/03/Begegnung-mit-traumatisierten-gef%C3%BCchteten-Menschen_AK-Migration-und-Psychiatrie-Bonn_2016.pdf

BPtK veröffentlicht Ratgeber für Flüchtlingseltern in drei Sprachen

Die BPtK informiert, wie sich traumatisierte Kinder und Jugendliche je nach Alter verhalten können und zeigt an vielen konkreten Situationen, wie Eltern angemessen reagieren können. Der Ratgeber liegt in **Deutsch, Englisch und Arabisch** vor. Der – Sprachmittlerpool NRW – der bikup gGmbH unterstützte die Publikation der Broschüre hinsichtlich ihrer Übersetzung ins Arabische sowie des anschließenden kultursensiblen Lektorats.

<http://www.bikup.de/category/aktuelles/>

Zanzu – Mein Körper in Wort und Bild

Das Portal wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit der belgischen Nichtregierungsorganisation Sensoa erarbeitet. Ein nationales und internationales Beratungsgremium, in dem auch die WHO vertreten ist, hat das Projekt begleitet. **In 13 Sprachen** wird einfache Erklärungen zu den Themenfeldern Körperwissen, Schwangerschaft und Geburt, Verhütung, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen dargestellt. Zudem erklärt es die Rechte und Gesetze in Deutschland.

www.zanzu.de

NAWA

Informationen und Übungen für traumatisierte Flüchtlinge, ihre Angehörigen und BeraterInnen NAWA - „der Ort der Geborgenheit“ (kurdisch), so lautet der Titel von Informationen, die in **12 Sprachen** traumatisierten Geflüchteten und Opfern von Gewalt eine Hilfe sein sollen. Sie helfen, besser zu verstehen, was bei einem Psychotrauma passiert und welches Verhalten hilfreich ist.

Sie finden kopierfähige Texte, mp3-Dateien und Bestellhinweise für die CDs hier:

www.wiki.psz-duesseldorf.de/NAWA

Unabhängige Patientenberatung auch auf Arabisch

Neben Deutsch und der muttersprachlichen Beratung in Türkisch und Russisch – am Telefon, per E-Mail, auf der Homepage, regional vor Ort und im UPD-Mobil – bietet die UPD deshalb jetzt auch eine telefonische Beratung auf Arabisch an. Dieses Angebot wird später, je nach Bedarf, ausgebaut und ebenfalls auf verschiedenen Wegen erreichbar sein.

<http://www.pkv.de/verband/engagement/patientenberatung/>

Infoportal von AMYNA: www.refu-tips.de

Unter www.refu-tips.de werden für minderjährige Flüchtlinge ab 13 Jahren grundlegende Informationen der Sexualerziehung in Form von Fragen und Antworten in einfacher Sprache aufbereitet. Um dieses Infoportal für so viele Jugendliche wie möglich zugänglich zu machen, können passende Kärtchen wie im nebenstehenden Bild ersichtlich verteilt werden, auf der Rückseite findet sich die Adresse der Website.

<http://www.amyna.de/>

LITERATURHINWEISE – ARTIKEL, BÜCHER, STUDIEN, DOKUMENTATIONEN

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (Hg.)

Glossar der Neuen deutschen Medienmacher

Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft.

IDA und die Neuen deutschen Medienmacher geben ein Glossar mit Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft heraus.

Die Publikation kann bei IDA gegen eine Versandkostenpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der Portokosten unter www.idaev.de/publikationen/bestellformular bestellt werden

Amadeu Antonio Stiftung

Handreichung: „Das Bild des übergriffigen Fremden – wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird“

Die Amadeu Antonio Stiftung veröffentlicht eine neue Handreichung zum Mythos vom „übergriffigen Fremden“. Es geht darum, wie sexualisierte Gewalt und die davon Betroffenen instrumentalisiert werden, um Vorurteile und Hass gegen Geflüchtete und Migrant_innen zu verbreiten. Die Handreichung soll einen Beitrag leisten, die Debatte zu versachlichen und aufzuzeigen, wo ein rassistischer Diskurs zugrunde liegt.

Bestellen oder herunterladen unter:

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/das-bild-des-uebergriffigen-fremden_warum-ist-es-ein-mythos.pdf

Anne-Margret Engelhardt

Integrative (trauma-)therapeutische Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Zahlreiche Jugendliche aus Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea und etlichen anderen Ländern reisen jährlich ohne Familie nach Deutschland ein. Hinter sich haben sie meist eine lange und gefährliche Flucht. Daneben bringen sie unterschiedliche Probleme und Traumata mit, die eine sehr individuelle, personenzentrierte Begleitung erfordern. Eine kulturoffene und -sensible Haltung ist die Grundvoraussetzung für die Arbeit mit Flüchtlingen. Ressourcenaktivierung und Stabilisierung stehen im Vordergrund der Arbeit.

In: Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung 1/2016, S. 6 bis 11.

Schwerpunktthema: Das Unfassbare bewältigen: Der personzentrierte Ansatz in der Traumatherapie, März 2016

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer
Flüchtlinge in unserer Praxis

Diese Broschüre richtet sich an Ärzt_innen aller Fachrichtungen, Psychologische Psychotherapeut_innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut_innen, die in ihrer Praxis Flüchtlinge behandeln oder behandeln wollen. Sie informiert über die Situation von Flüchtlingen in Deutschland, darüber, wie sich traumatische Erlebnisse bei Flüchtlingen auf die Gesundheit und das alltägliche Leben auswirken können und wie dies die ärztlichen und psychotherapeutischen Beziehungen beeinflussen kann.

Die Broschüre kann für 2 € bestellt oder heruntergeladen werden unter:

http://www.baff-zentren.org/baff-fluechtlinge_in_unserer_praxis/

Burkhardt-Mußmann, Claudia, Dammasch, Frank (Hrsg.)

Migration, Flucht und Kindesentwicklung: Das Fremde zwischen Angst, Trauma und Neugier

Die Beitragenden befassen sich mit den traumatischen Auswirkungen von Flucht und Migration auf Kinder und Jugendliche. Sie tun das aus zwei Perspektiven: Indem sie die Kinder als Fremde in der Fremde und sich selbst als Angehörige der Mehrheitsgesellschaft ansehen, deren Begegnung mit dem Fremden in einem beruflichen Kontext stattfindet. Gemeinsam ist beiden, dass sie einen ebenso neugierig-suchenden wie libidinösen Zugang zum Fremden entwickelt haben.

Brandes & Apsel, 1. Aufl. 2016, 24,90 €, ISBN-10: 3955581691

Bundesvereinigung Lebenshilfe

Elternschaft, Migration, Behinderung – Wie Selbsthilfe gelingen kann

Diese Broschüre richtet sich in erster Linie an Fachkräfte aus Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe. Über Fachkräfte in Beratungs- und in Frühförderstellen, in Kitas und Schulen, in ambulanten Diensten oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung kommen Eltern mit Migrationshintergrund, die Kinder mit Behinderung haben, häufig zum ersten Mal in Kontakt mit dem Hilfesystem.

Die Broschüre kann für 5 € bestellt oder heruntergeladen werden unter:

<https://www.lebenshilfe.de/migration-und-behinderung/praxishilfen/index.php>

Die Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung in Niedersachsen

Gekommen um zu bleiben

Die letzte Ausgabe der Zeitschrift Impulse widmet sich dem Thema Geflüchtete. Die Artikel des Heftes spannen einen weiten Bogen von ethischen Fragen, beziehungsweise der ethischen Frage des 21. Jahrhunderts wie der Eröffnungsartikel sie charakterisiert, Eigeninitiativen und Engagement bis hin zu Gesundheitsstatus und -versorgungsfragen.

<http://www.gesundheit-nds.de/images/pdfs/impulse/LVG-Zeitschrift-Nr90-Web.pdf>

Ich freue mich, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie mir das bitte per Email oder Fax mit. Auch Anregungen und Wünsche nehme ich gerne entgegen.

Die Ausgaben 1. bis 21. des SPKoM Newsletters finden Sie unter: <http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/eingliederungshilfe-und-arbeit/spkom/downloads/newsletter.html>

Redaktion: Ligita Werth



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

SPKoM Newsletter Nr. 22 • April 2016

